

Lebensmittel

Aktuelle Kaviarsituation

Störbestände

Der wilde Stör steht vor der Ausrottung, das Kaspische Meer ist nahezu leer gefischt. Die Fangquoten der Störe sind sistiert. Der Kaviar des letzten, gesetzlich erlaubten Wildfangs wurde im Herbst 2011 in die Dosen gebracht. Ist dieser Kaviar konsumiert, bleibt der Nachschub aus. Fünf Jahre sollen die Störe vor den Netzen der Fischer ihre Ruhe haben und ihre Bestände regenerieren können. Doch Experten rechnen mit einer bedeutend längeren Erholungsphase. Der Stör benötigt im Minimum sechs Jahre, bis er geschlechtsreif ist und Kaviar trägt. Fünf Jahre Fangpause sind nur einen Tropfen auf den heißen Stein.



Doch es wird auch in Zukunft weiterhin Kaviar geben. Die Stör-Eier stammen aus Zuchten. Die ersten Aquakulturen wurden 1980 eingerichtet. Der Start verlief nicht ohne Tücken. Wer hoffte, mit dem schwarzen Gold das schnelle Geld zu machen zu können, scheiterte. Störe sind hochsensible Tiere. Sie brauchen eine naturnahe Umgebung, sauberes Wasser und optimales Futter. Bekommen sie das nicht, ist ihr Kaviar von minderer Qualität, schmeckt muffig, ist von breiiger Konsistenz. Zahlreiche Firmen in Europa züchten heute Störe zur Kaviarproduktion.

Die Zuchtarten

Der sibirische Stör (*Acipenser baerii*)

Die Denaturierung von Flussläufen und die Umweltverschmutzung haben dazu geführt, dass der Fisch vom Aussterben bedroht ist. Der Fang wird seit 1996 von der Cites (Tierschutzbehörde) streng reglementiert. Der Fisch laicht schon nach sechs Jahren und ist für die Zucht bestens geeignet.



Der weisse Stör (*Acipenser transmontanus*)

Der Fisch laicht nach zehn Jahren und trägt einen Kaviar, der, von der Grösse des Korns und von seiner Eleganz sehr nahe an einen Beluga herankommt.



Sevruga-Stör / Sternhausen (Acipenser stellatus)

Der scheue Sevruga ist schwer zu halten und bringt nur mässigen Ertrag. Diese Störart ernährt sich vegetarisch.



Ossietra / Osietra / Ossetra (Acipenser gueldenstaedtii)

Von den klassischen Wildstörarten hat sich der Ossietra am besten in der Zucht bewährt. Kenner lieben das nussige Aroma seines Kaviars, das auch den guten Zucht-Ossietra auszeichnet. Diese Störart ernährt sich vegetarisch.



Belugastör / Europäischer Hausen (Huso huso)

Der Beluga ernährt sich von Fischen und Kleinlebewesen. Diese Störart ist schon im Meer selten anzutreffen. Er braucht 18 Jahre, bis er zum ersten Mal laicht!

